



10.09.2025

von Tanja Maag (AL),
Pascal Lamprecht (SP)
und Selina Walgis (Grüne)
sowie 7 Mitunterzeichnenden

Motion

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die den Betrieb von niederschweligen, dezentralen Anlaufstellen, sog. «Drehscheiben», an geeigneten Standorten in städtischen Quartieren verankert. Die Trägerschaft der «Drehscheiben» soll, wenn möglich, zivilgesellschaftlich organisiert sein. Sinn und Zweck sind kostenfreie und unbürokratische Zugänge zur städtischen Verwaltung. Zudem wird aktiv auf andere Angebote im Quartier wie beispielsweise Gemeinschaftszentren aufmerksam gemacht. Ziel ist somit die soziale Teilhabe und das Schaffen der Gelegenheit zur Vernetzung der lokalen Angebote im Unterstützungs- und Freizeitbereich.

Begründung:

Niederschwellige, dezentrale Anlaufstellen entsprechen einem Bedürfnis der Stadtbevölkerung. Das haben verschiedene Analysen gezeigt. Insbesondere Quartiere mit starker Transformation erfahren durch unabhängige Anlaufstellen wie die Drehscheiben einen Mehrwert für ihre Bewohner*innen. Auch die Vernetzungsfunktion zwischen institutionellen Akteuren ist gewinnbringend. Zudem können infolge der (vergangenen und zukünftigen) Zusammenlegung von städtischen Anlaufstellen (z.B. Kreisbüros) durch die Einführung von Drehscheiben die negativen Folgen abgefedert werden, ohne dass Synergieeffekte gemildert werden.

Zur Beurteilung eines dreijährigen Pilotversuchs (2022-2025) wurden vom Stadtrat Evaluationsergebnisse von September 2024 beigezogen. Ergebnisse aus einem Zeitraum, in dem sich die Anlaufstellen im Aufbau befanden. Die Implementierung eines solchen Projekts braucht Zeit. Ein Evaluationsergebnis nach rund der Hälfte der Pilotphase ist daher nicht aussagekräftig genug.

Der Entscheid des Stadtrats das Pilotprojekt ohne Folgemaassnahmen zu beenden, löst bei verschiedenstem Akteur*innen und bei zugewandten Organisationen Unverständnis aus, zumal die Evaluationsergebnisse positiv zu werten sind. Beide bisherigen Standorte konnten mit ihrer Arbeit belegen, dass die Drehscheiben einem Bedürfnis der Quartierbevölkerung entsprechen.

Die Empfehlungen des Evaluationsprozesses sollen berücksichtigt werden. Diese sind insbesondere die Klärung der Doppelspurigkeiten und Optimierung von Schnittstellen, der Ausbau der mobilen Arbeit sowie die Stärkung der Verankerung bzw. des Bewusstseins innerhalb der Stadtverwaltung. Schliesslich sind insbesondere eine geeignete Standortwahl und Sichtbarkeit entscheidend für den Erfolg. Die Standorte sollen deshalb in Quartierzentren (gemäss kommunalem Richtplan) angesiedelt werden.

S. Walgis

P. Lamprecht

T. Maag



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Christian Häbeli, AL

2 Dominique Späth, SP

3 Anna Graff, SP

4 Roland Hohmann, Grün

5 Moritz Bögli, AL

6 David Garcia Huñez, AL

7 Lu. Kahrer, SP

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20